

versität zu Breslau. Paderborn. Schöningh. 1893. 8°. IV und 69 S.  
Preis M. 1.50 = fl. —.93.

Die vorliegende Ausgabe des Tractates gegen die Schüler Amalrichs von Bena erschien zuerst im VII. Bande des Jahrbuches für Philosophie und speculative Theologie, herausgegeben von Professor Commer (Paderborn, Schöningh). Wohlbegründet scheint die Hoffnung des Herausgebers dieser von ihm um ein Register vermehrten Sonderausgabe zu sein, daß dieselbe manchem nicht unwillkommen sein wird. Denn in der That bietet der Tractat dem Freunde der Kirchengeschichte ein doppeltes Interesse. Einmal gewährt er zum erstenmale einen näheren Einblick in die Art und Weise der Beweisführung, durch welche die Amalricianer ihre pantheistischen Sätze zu stützen suchten, und dann wird auch die bisherige Kenntnis jener Sätze in wesentlichen Punkten durch denselben erweitert.

Freistadt.

Professor Dr. Hermann Kerstgens.

**27) Briefe des heiligen Kirchenlehrers Alfons Maria von Liguori,** Stifters der Congregation des allerheiligsten Erlösers.

Aus dem Italienischen übersetzt von mehreren Priestern derselben Congregation. Erster Theil. Allgemeine Correspondenz. Erster Band. Mit Erlaubnis der Ordensobern. Regensburg. Verlagsanstalt vormalig G. J. Manz. 1893. gr. 8°. XXII und 838 S. Preis M. 8.— = fl. 4.96.

Welch treuer Spiegel des wachsamten Obern, erleuchteten Seelenführers, eifrigen Bischofs, fleißigen Schriftstellers, veredelten Menschen — sind nicht die Briefe des hl. Alfons! Immer derselbe apostolische Geist in den Christen, in den Briefen!

Wegen der vielseitigen Beziehungen des Heiligen handeln diese Briefe von Geschäften und Fragen jeder Art. Sie sind gerichtet an Päpste und Könige, Bischöfe und Fürsten, Minister, geistliche und weltliche Freunde aus allen Ständen: darum dürften sie wenigstens dasselbe Interesse verdienen, als jene gewisser Dichtersfürsten. — Sein liebes Kreuz hatte der Heilige mit den staatskirchlichen Ministern seiner Zeit: sie gaben ihm „die bittersten Dinge zu verschlucken“; mit ihnen zu verhandeln kam ihm so lange vor, wie ein Jahrhundert; nicht um alles in der Welt hätte er mit ihnen etwas zu thun haben mögen. (Br. 94.)

Der vorliegende erste Band enthält nach einer gediegenen Einleitung über die ganze Sammlung 517 Nummern, manche doppelt, von Briefen aus den Jahren 1730 bis 1766: die allgemeine Correspondenz. Die speciellen sollen die folgenden Bände bringen. Beigegeben ist das Facsimile eines Briefes. Die Uebersetzung liest sich fließend, fast wie ein Original. Das schöne Papier, der große gut leserliche Druck, die ganze Ausstattung entspricht dem inneren Gehalte und macht der Verlagsanstalt Ehre. Druckfehler ist mir nur einer aufgestoßen Seite 282 Ann.

Für die Leser dieser Zeitschrift bedürfen Werke des hl. Alfons keiner besonderen Anpreisung, denn sie sind alle theoretisch-praktisch.

St. Lorenzen i. M. (Steiermark).

Dr. A. Michelitsch.

**28) Geschichte der Benedictiner-Abtei Muri-Gries.**

Von P. Martin Riem, derzeit Stiftsdecan. Stans. Caspar von Matt. 8°. I. Band: LX, 402 S., 1888; II. Band: LXI, 526 S., 1891; Preis à M. 5.— = fl. 3.10.

Das Benedictinerstift Muri im Quellgebiete der Bünz, welche ober Schinznach in die Aar mündet (Canton Aargau), ist das Habsburgische Hausstift. Seine Gründung fällt ungefähr in dieselbe Zeit (1027), in der